

Textanalyse „Macht Musik“: Stilfiguren

Ergänzen Sie die Tabelle, indem Sie die Bezeichnungen der Stilfiguren eintragen und die Wirkung beschreiben.

Stilfigur (Name)	Beispiel	Wirkung
Alliteration	<i>hell und heiß</i> (Z. 1)	Macht Eigenschaften des Scheinwerfers fühlbar.
Hyperbel	<i>Unfassbar kitschig</i> (Z. 47)	Führt drastisch den Fehlkauf vor Augen, wirkt humorvoll.
Metapher	<i>die Mauern in Köpfen</i> (Z. 23)	Bildhaft für Widerstände.
Anapher/ Parallelismus	<i>Musik beschwingt oder beruhigt, Musik entspannt oder euphorisiert</i> (Z. 39f)	Lenkt Aufmerksamkeit auf Wirkung von Musik.
Aufzählung/Trias	<i>Ob im Gottesdienst, im Fahrstuhl oder im Café</i> (Z. 58)	Zeigt komprimiert und beispielhaft Präsenz von Musik im Alltag.
Rhetor. Frage	<i>Würde Ihnen die Dauerberieselung im Kaufhaus fehlen?</i> (Z. 60)	Regt zum Nachdenken an.
Litotes	<i>Eher wenig opportun</i> (Z. 64)	Wirkt heiter, spielt Gefahr herunter.
Ironie	<i>aka Staubfänger</i> (Z. 48)	Macht sich über Nutzlosigkeit des Einkaufs lustig.
Personifikation	<i>Steht der ganze Saal</i> (Z. 88)	Einheit des Publikums betont.
Steigerung/ Klimax	<i>Erst verhalten, dann immer lauter</i> (Z. 89f)	Entwicklung der Stimmung wird plastisch.
Imperativ	<i>Tanzt die Nacht durch!</i> (Z. 96)	Aufforderung an Leser/ Leserin.

Welche weiteren Stilfiguren fallen Ihnen im Text auf? Nennen Sie (mindestens) drei.

- Ellipse (z.B. Zeile 3)
- Wortspiel (Z. 11)
- Zitate aus Musikstücken (z.B. Z. 20)

Was fällt Ihnen insgesamt an der sprachlichen Gestaltung des Textes auf, auch im Vergleich zu den Ihnen bisher bekannten Aufsatzformen?

- Einsatz vieler Stilmittel- wirkt lebendig, abwechslungsreich
- nicht immer sachlich
- Stellt viele Fragen und richtet Aufforderungen an Leser/ Leserin; direkte Ansprache des Gegenübers
- Ich-Form wird verwendet- wirkt subjektiv, persönlich
- Viele bildhafte Elemente zur Veranschaulichung
- Nicht durchgängig Präsens, sondern erzählende Abschnitte (Präteritum/ Perfekt)